

Ich studierte Germanistik und Medienwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin (B.A.), Sprachwissenschaft an der Freien Universität Berlin (M.A.), Tschechisch als Fremdsprache an der Karlsuniversität in Prag (Mgr.) und Dramapädagogik an der Theaterfakultät der Akademie der musischen Künste in Prag (BcA.). Zurzeit promoviere ich am Bohemicum / Institut für Slavistik an der Universität Regensburg im Rahmen des DFG-Projektes *Language across generations: contact induced change in morphosyntax in German-Slavic bilingual speech*. Ich beschäftige mich mit Sprachkontakterscheinungen in Morphosyntax bei deutsch-tschechischen Bilingualen. Zu meinen Forschungsinteressen gehören der Sprachvergleich Deutsch-Tschechisch, Sprachvariation und Mehrsprachigkeit und die Anwendung der Dramapädagogik im Sprachunterricht von Tschechisch als Fremdsprache.

Arbeitstitel der Qualifikationsarbeit (Ph.D.): *Syntaktische Musterentlehnungen bei deutsch-tschechischen Bilingualen*

Musterreplikation in Argumentstruktur bei deutsch-tschechischen Bilingualen

Mein Beitrag beschäftigt sich mit der Analyse von Sprachkontakterscheinungen bei deutsch-tschechischen Bilingualen. Der Schwerpunkt liegt auf syntaktischen Musterreplikationen (*pattern replications*), bei denen kein konkretes phonologisches Material, sondern syntaktische Konstruktionen und topologische Muster sowie die Organisation, Distribution oder Mapping semantischer oder grammatischer Bedeutung von einer Sprache in andere übertragen werden (Sakel 2007: 15). Eine solche Musterreplikation kommt im Beispiel (1a) vor, das sich von dem Argumentstrukturmuster der Heimatlandvarietät (1b) unterscheidet.

Die Grundlage bilden spontansprachliche Daten aus sprachbiographischen narrativen Interviews (Nekvapil 2003; Küsters 2006) mit zwei Gruppen von Bilingualen, die um 1955 in der Tschechoslowakei geboren worden sind und Ende der 1960er Jahre nach Westdeutschland emigrierten. Die sog. Spätaussiedler*innen sind Personen (sudeten)deutscher Herkunft, die Gruppe der sog. Migrant*innen stellen Personen ohne deutsche Wurzeln dar.

Im Mittelpunkt steht die Analyse der Musterreplikationen im Bereich der Argumentstruktur und der damit verbundenen Valenz. Für diesen Zweck werden die traditionelle Valenztheorie (Welke 2011) und die kognitive Konstruktionsgrammatik (Goldberg 1995, 2006; Boas 2016) miteinander kombiniert. Auf diese Weise können die kognitiven Prozesse hinter den kontaktinduzierten Mustern, die sich von der Heimatvarietät unterscheiden, erfasst werden. Diese umfassen vornehmlich die kognitive Verfestigung (*entrenchment*, Ziem & Lasch 2013: 103) schematischer Argumentstrukturkonstruktionen aufgrund ihrer hohen Type-Frequenz bzw. ihre Lockerung, die durch den Wechsel der Sprachgemeinschaft zustande kommt. Der Grad der kognitiven Verankerung manifestiert sich im Sprachgebrauch in lexikalisch gefüllten Valenzkonstruktionen (Herbst 2014), die ausgehend von Einträgen in Valenzwörterbüchern als Instanzen schematischer Konstruktionen der jeweils anderen Sprache interpretiert werden. Dieses Zusammenspiel der verbspezifischen und der konstruktionsbezogenen Beschreibungsebene der bilingualen Sprachproduktion wird am Beispiel der Akkusativ-Konstruktion gezeigt.

(1) a. **Bilingualen-Sprache**

můj muž to nerozumí
 1SG.POSS Mann DEM.ACC versteh.3SG.NEG
 (TU_HAG_SP_CZ)

b. **Baseline**

můj muž tomu nerozumí
 1SG.POSS Mann DEM.DAT versteh.3SG.NEG
mein Mann versteht das nicht

Literatur

- Boas, Hans (2016). Cognitive Construction Grammar. In *The Oxford handbook of construction grammar. Band 1*, Thomas Hoffmann & Graeme Trousdale (Hgg.), 233–253. Oxford: Oxford Univ. Press.
- Goldberg, Adele E. (1995). *Constructions. A Construction Grammar Approach to Argument Structure*. Teilw. zugl.: Berkeley, Univ. of Calif., Diss., 1992 u.d.T.: Goldberg, Adele E.: Argument structure constructions. *Cognitive Theory of Language and Culture*. Chicago: Univ. of Chicago Press, [Nachdr.].
- Goldberg, Adele E. (2006). *Constructions at work. The nature of generalization in language*. Oxford, New York [etc.]: Oxford Univ. Press, Repr.
- Herbst, Thomas (2014). Idiosyncrasies and generalizations: Argument structure, semantic roles and the valency realization principle. *Yearbook of the German Cognitive Linguistics Association 2* (1): 253–289.
- Küsters, Ivonne (2006). *Narrative Interviews. Grundlagen und Anwendungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden, 1. Aufl.
- Nekvapil, Jiří (2003). Language biographies and the analysis of language situations: on the life of the German community in the Czech Republic. *International Journal of the Sociology of Language* 2003 (162): 63–83.
- Sakel, Jeanette (2007). Types of loan. Matter and pattern. In *Grammatical borrowing in cross-linguistic perspective. Empirical approaches to language typology. Band 38*, Yaron Matras & Jeanette Sakel (Hgg.), 15–31. New York: Mouton de Gruyter.
- Welke, Klaus (2011). *Valenzgrammatik des Deutschen. Eine Einführung. De Gruyter Studium*. Berlin: de Gruyter.
- Ziem, Alexander & Alexander Lasch (2013). *Konstruktionsgrammatik. Konzepte und Grundlagen gebrauchsbasierter Ansätze. Germanistische Arbeitshefte. v.44*. Berlin, Boston: de Gruyter.